

Konzern-Zwischenbericht

zum 31. März 2005



Inhalt

- 2 Highlights und Kennzahlen**
- 3 Editorial**
- 4 Fraport-Aktie**
 - 4 Kennzahlen und Kursverlauf
 - 5 Aktionärsstruktur
 - 5 Dividendenpolitik
 - 5 Investor Relations
 - 5 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm
- 6 Geschäftsverlauf**
 - 6 Weltkonjunktur und Entwicklung des Luftverkehrs
 - 7 Umsatz und Ergebnis
 - 8 Vermögens- und Finanzlage
 - 8 Investitionen
 - 9 Kapitalflussrechnung
 - 9 Vermögens- und Kapitalstruktur
 - 10 Segmentberichterstattung
 - 11 Aviation
 - 11 Retail & Properties
 - 12 Ground Handling
 - 13 External Activities
 - 14 Mitarbeiter
 - 15 Zusätzliche Angaben
 - 15 Aktienoptionsplan
 - 15 Eigene Aktien
 - 15 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
 - 16 Sonstige Angaben
 - 16 Veränderungen in der Risikoberichterstattung
 - 16 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 17 Ausblick
 - 17 Flughafen-Ausbau
 - 17 A380-Wartung
 - 17 Geschäftsaussichten
- 19 Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2005**
 - 19 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 20 Konzern-Bilanz
 - 21 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 22 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
 - 23 Konzern-Segmente
- 24 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Quartalsübersicht**
- 25 Anhang**
 - 25 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 30 Konsolidierungskreis
 - 31 Erläuterungen zu ausgewählten Bilanz- und GuV-Positionen
- 32 Finanzkalender**
 - 32 Ansprechpartner
 - 32 Impressum

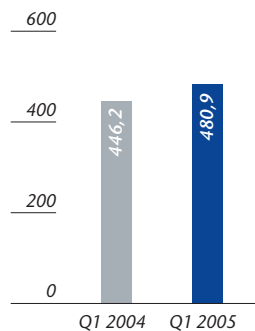
Highlights und Kennzahlen

Mit der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2005 schloss der Fraport-Konzern an den erfolgreichen Verlauf des Vorjahres an: erneut wurden deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerungen erzielt. An den Prognosen für das Gesamtjahr halten wir fest.

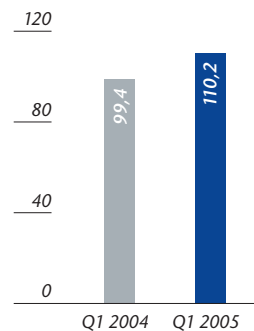
Die wichtigsten Daten zum Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2005:

- Am Flughafen Frankfurt 0,5 % mehr Passagiere als im Vorjahr, konzernweit stieg die Zahl der Fluggäste um 3,3 %.
- Konzern-Umsatz mit € 480,9 Mio. um 7,8 % über dem Vorjahreswert.
- EBITDA-Anstieg um 10,9 % auf € 110,2 Mio.
- Konzern-Ergebnis plus 45,3 % auf € 27,6 Mio.
- Ergebnis je Aktie von € 0,21 auf € 0,31 verbessert.

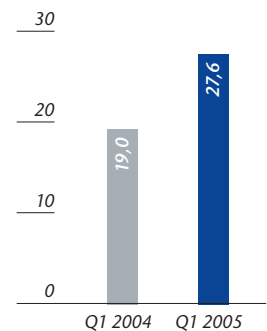
Konzern-Umsatz
in € Mio.



EBITDA
in € Mio.



Konzern-Ergebnis
in € Mio.



Kennzahlen

	Q1 2004 in € Mio.	Q1 2005 in € Mio.	Veränderung in %	2004
Konzern-Umsatz	446,2	480,9	7,8	1.998,1
EBITDA	99,4	110,2	10,9	516,2
EBITDA-Marge (in %)	22,3	22,9		25,8
EBIT	46,9	59,9	27,7	281,1
EBT	37,4	53,7	43,6	265,9
Konzern-Ergebnis	19,0	27,6	45,3	138,4
Ergebnis je 10-Euro-Aktie, unverwässert, in €	0,21	0,31	47,6	1,51
Investitionen	44,8	144,3	>100	279,4
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	73,1	87,7	20,0	519,4
Eigenkapital ^{1,2}	2.043,0	2.072,9	1,5	2.043,0
Bilanzsumme ¹	3.650,2	3.729,6	2,2	3.650,2
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	23.078	24.737	7,2	24.182

¹ Zum Stichtag 31. Dezember 2004 bzw. 31. März 2005.

² Die Gliederung der Konzern-Bilanz wurde gemäß IAS 1 zum 1. Januar 2005 geändert, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (vgl. Anhang).

Editorial



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

Frankfurt ist und bleibt der Hauptstandort des Fraport-Konzerns. Seine künftige Entwicklung basiert auf der Konsolidierung und dem Ausbau des Kerngeschäfts am Flughafen Frankfurt. Darüber hinaus wollen wir international expandieren – als Anbieter von Know-how zum Management internationaler Flughäfen beziehungsweise von Teilbereichen des Airport-Geschäfts.

Weltweit steigt die Mobilitätsnachfrage. Um die überdurchschnittlichen Wachstumschancen des Luftverkehrs und seine wirtschaftlichen Spin-offs auf dem Boden nutzen zu können, kapitalisieren Regierungen in aller Welt ihre nationalen Flughäfen. Umgewandelt in privatrechtlich organisierte Unternehmen, werden die Flughäfen internationalen Investoren, und damit dem Wettbewerb geöffnet.

Dies ist, wie der Luftverkehr insgesamt, ein Markt mit großem Wachstumspotenzial. Wir wollen ihn über Service-, Management- und Beraterverträge erschließen; Kapitalbeteiligungen sind häufig flankierend einzusetzen. Die Fraport AG kann dabei ihr Renommee als Betreiber einer der vitalsten Hubs Europas, zugleich des drittgrößten Umsteiger-Flughafens weltweit, in die Waagschale werfen. Der Schwerpunkt der Dienstleistungen, die wir offerieren, liegt beim Flughafen-Management und dem Ground Handling. Aufgaben der Luftsicherheit gehören ebenfalls zum Portfolio. Hier baut unsere 100-prozentige Tochter ICTS Europe mit rund 10.000 Beschäftigten ihre Marktführerschaft kontinuierlich weiter aus. Auch unsere anderen Beteiligungen außerhalb Frankfurts haben sich in den letzten beiden Jahren gut entwickelt und tragen zunehmend zum Geschäftserfolg des Fraport-Konzerns bei.

Unter konsequenter Beachtung der Maßgabe „Wertschaffung bei begrenztem Kapitaleinsatz“ beteiligen wir uns an interessant erscheinenden Ausschreibungsverfahren für neue Engagements. Ende vergangenen Jahres haben wir in einem weltweiten Bieterwettbewerb den Zuschlag für das Management des internationalen Flughafens Kairo erhalten. Der Vertrag läuft über acht Jahre und sieht keine Kapitalbeteiligung an der ägyptischen Flughafen-Gesellschaft oder Investitionsverpflichtungen in die dortige Infrastruktur vor. Im Bieterwettbewerb um das Management der Flughäfen Varna und Burgas an der bulgarischen Schwarzmeerküste konnten wir uns mit unserem Angebot nicht durchsetzen.

In diesem Jahr ist unter anderem mit Ausschreibungen für das Management der indischen Großflughäfen Delhi und Mumbai zu rechnen, an denen wir uns wegen der überdurchschnittlichen Wachstumschancen beteiligen wollen. Darüber hinaus stehen die Flughäfen in Budapest, Mailand und Bratislava im Blickfeld internationaler Investoren. Und China plant, bis 2010 mehr als 230 Flughäfen zu privatisieren!

Wo immer wir uns engagieren, wollen wir Mobilität gemäß unserer Business-Vision professionell entwickeln. Wir bringen unsere bewährte Erfahrung für effizientes Management hochkomplexer Prozesse ein und wollen nachhaltigen Wert im Interesse der Anteilseigner, Beschäftigten und der Regionen, in denen wir tätig sind, schaffen.

Ihr

Stefan Schulte
Vorstand Finanzen

Fraport-Aktie

Kennzahlen und Kursverlauf

Kennzahlen zur Fraport-Aktie

	Q1 2004	Q1 2005	2004
Grundkapital (Konzern nach IFRS) in € Mio.	902,2	905,7	905,1
Rechnerischer Anteil am Grundkapital . . . je Aktie, in €	10,00	10,00	10,00
Anzahl Aktien gesamt Stück	90.361.658	90.683.908	90.638.708
Anzahl Aktien im Umlauf zum Stichtag ¹ . . . Stück	90.231.488	90.569.983	90.515.040
Marktkapitalisierung ² in € Mio.	2.028	2.869	2.841
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag . . . Stück	106.050	96.992	102.563
Schlusskurs ³ in €	22,48	31,68	31,39
Höchstkurs ⁴ in €	26,50	33,32	31,39
Tiefstkurs ⁵ in €	22,24	29,59	22,20
Ergebnis je Aktie (verwässert) ⁶ in €	0,21	0,30	1,48
Ergebnis je Aktie (unverwässert) ⁶ in €	0,21	0,31	1,51

¹ Gesamtzahl der Aktien abzüglich eigener Aktien.

² Quartalschlusskurs, multipliziert mit Anzahl der Aktien im Umlauf.

³ XETRA-Tagesschlusskurs am Quartals- beziehungsweise Jahresende.

⁴ XETRA-Tagesschlusskurs am 7. März 2005.

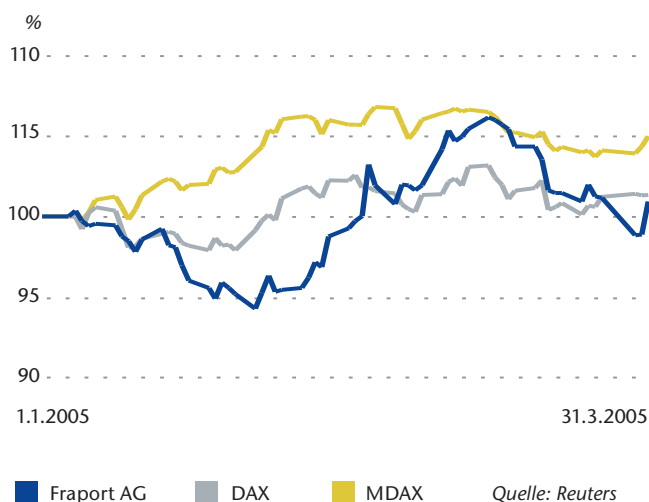
⁵ XETRA-Tagesschlusskurs am 31. Januar 2005.

⁶ Bezogen auf den gewichteten Quartalsdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien.

Die wichtigsten deutschen Aktienindizes DAX und MDAX zeigten in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 eine insgesamt positive Entwicklung. Von Januar bis März stieg der Kurs des MDAX um 5,9 %, der DAX gewann 2,2 %. Der Wertzuwachs der Fraport-Aktie fiel mit einem Plus von 0,9 % zwar geringer aus, allerdings startete sie bereits mit einer guten Bewertung in das neue Jahr. 2004 hatte die Kursentwicklung der Fraport-Aktie die von DAX und MDAX um 33,0 beziehungsweise um 20,0 Prozentpunkte übertroffen, der Jahresschlusskurs lag bei € 31,39. Dennoch gewann die Aktie im ersten Quartal nochmals an Wert. Mit € 33,32 erreichte sie am 7. März 2005 den höchsten Schlusskurs seit dem Börsengang.

Die Marktkapitalisierung zum Stichtag 31. März 2005 betrug € 2,87 Mrd. Durchschnittlich sind im Berichtszeitraum 96.992 Aktien je Börsentag gehandelt worden.

Kursverlauf der Fraport-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX



Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Größte Einzelaktionäre sind nach wie vor das Land Hessen, gefolgt von der Stadt Frankfurt und der Bundesrepublik Deutschland. Der Streubesitz, einschließlich der eigenen und der von den Mitarbeitern gehaltenen Anteile, liegt bei 29,4 %.

Dividendenpolitik

Wir werden der Hauptversammlung 2005 die Ausschüttung von rund € 68 Mio. für das Geschäftsjahr 2004 vorschlagen. Damit läge die Dividende bei 75 Cent pro Aktie, die Ausschüttungsquote bezogen auf den Konzern-Jahresüberschuss 2004 bei knapp 50 %. Für das Geschäftsjahr 2003 waren 44 Cent pro Aktie beziehungsweise 34,5 % des Konzern-Jahresüberschusses ausgezahlt worden.

Investor Relations

Wir wollen mit umfassender, offener und zeitnaher Information größtmögliche Transparenz für den Kapitalmarkt schaffen.

Alle Telefonkonferenzen und Präsentationen werden live im Internet übertragen und anschließend zum Download bereitgestellt, sodass die aktuellsten Informationen allen Aktionärskreisen zugänglich sind.

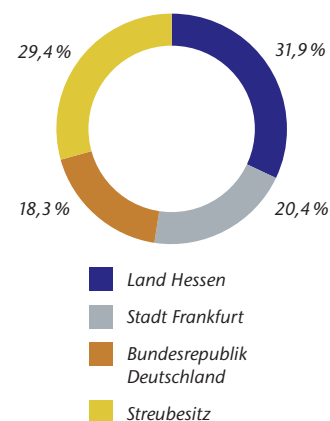
Auf unserer Website (www.fraport.de) bieten wir unter „Investor Relations“ ein breites Informationsangebot. Es umfasst neben Informationen zur Aktie auch aktuelle Meldungen, Termine, Veranstaltungen, Informationen zur Hauptversammlung sowie Finanz- und Verkehrszahlen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Seit dem Börsengang im Jahr 2001 können Fraport-Beschäftigte im Rahmen des leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsprogramms „LEA“ Fraport-Aktien zeichnen. Die Anteilscheine für dieses Programm erwirbt die Fraport AG unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals nach einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zurück und überträgt sie an ihre Beschäftigten. Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen des „LEA“-Programms insgesamt 146.450 neue Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je € 10,00 von Fraport-Beschäftigten gezeichnet.

„LEA“ wird im Jahr 2005 fortgeführt. Wie im vergangenen Jahr werden die Mitarbeiteraktien im Mai ausgegeben. Infolgedessen wird sich das Grundkapital erneut leicht erhöhen.

Aktionärsstruktur



Geschäftsverlauf

Weltkonjunktur und Entwicklung des Luftverkehrs

Im Verlauf des ersten Quartals 2005 wurden die Konjunkturprognosen für die ganzjährige Entwicklung der meisten Wirtschaftsräume nach unten korrigiert. Für das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt wurde die Wachstumsprognose von 1,6 % auf 1 % und weniger zurückgenommen. Ebenfalls geringer als zu Jahresbeginn angenommen dürften die Volkswirtschaften der USA, China und Japans wachsen. Das Welthandelsvolumen, ein wichtiger Indikator für die Entwicklung des Luftfrachtaufkommens, wird nach Meinung von Marktbeobachtern 2005 um 8,5 % zunehmen.

Der weltweite Luftverkehr verzeichnete nach vorläufigen Zahlen der Association of European Airlines im ersten Quartal 2005 ein deutliches Wachstum: Gemessen an verkauften Passagierkilometern erhöhten die europäischen Airlines ihre Verkehrsleistung um 9,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die angebotene Kapazität in Sitzkilometern stieg mit einem Plus von 6,7 % moderater, sodass die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge auf einen Sitzladefaktor von 73,3 % zunahm. Wachstumsträger war erwartungsgemäß die Region Fernost/Pazifik.

Auch die Passagierflotte unseres Hauptkunden Deutsche Lufthansa konnte ihre Auslastung im ersten Quartal 2005 um 0,5 Prozentpunkte auf 73,2 % verbessern. Die Zahl der Fluggäste lag dagegen mit 11,2 Mio. um 1,8 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Als Grund hierfür benennt Lufthansa die Konjunkturschwäche in Deutschland.

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

1. Quartal	Passagiere ¹		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
	2005	Veränderung zu 2004 in %	2005	Veränderung zu 2004 in %	2005	Veränderung zu 2004 in %
Frankfurt Main	11.340.471	0,5	456.018	5,9	114.474	2,1
Frankfurt-Hahn ²	630.561	9,9	46.564	6,4	7.564	4,6
Hannover	1.056.562	1,5	4.404	14,8	18.426	-1,0
Saarbrücken	68.361	-4,0	20	150,0	2.855	-6,9
Antalya ³	1.234.286	25,0	n.a.	n.a.	8.064	20,6
Lima ⁴	1.341.184	10,6	36.146	1,6	16.232	-12,0
Konzern	15.671.425	3,3	543.152	5,7	167.615	0,8

¹ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

³ Internationales Terminal.

² Frankfurt-Hahn: Fracht inklusive Trucking.

⁴ Eigene Angaben Lima.

Quelle: ACI-Meldungen.

Das Passagieraufkommen im **Fraport-Konzern** mit seinen sechs Flughäfen stieg in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,3 % an. Damit wurden an den Flughäfen Frankfurt Main, Frankfurt-Hahn, Hannover, Saarbrücken, Antalya und Lima 15,7 Mio. Passagiere gezählt.

Der Airport **Frankfurt** – nach wie vor der wichtigste Konzern-Standort – verzeichnete im ersten Quartal 2005 einen Anstieg der Passagierzahl von 0,5 % auf 11,3 Mio. Für die relativ verhaltene Entwicklung waren unter anderem der fehlende Schalltag im Februar 2005 und der Besuch des amerikanischen Präsidenten ursächlich. Auch der Rückgang des innerdeutschen Passagieraufkommens trug dazu bei. Die zunehmenden Low-Cost-Angebote an anderen deutschen Flughäfen – meist Direktverbindungen zu europäischen Zielen – reduzierten das inländische Umsteigeraufkommen am Frankfurter Flughafen. Zudem bremste die schwache Binnenkonjunktur die Nach-

frage. Dagegen setzte sich der Wachstumstrend auf den Interkontinentalstrecken, insbesondere auf den Routen nach Südamerika, Südafrika und in die USA, fort.

Am Flughafen **Antalya** wurden 25,0 % mehr Passagiere als im Vorjahreszeitraum gezählt. Neben der grundsätzlich positiven Entwicklung des vorwiegend touristisch genutzten Flughafens machte sich in diesem Quartal zudem der frühere Beginn der Osterferien positiv bemerkbar.

Auch in **Lima** verzeichnete der touristische Verkehr deutliche Zuwächse, sodass die Passagierzahl des Vorjahresquartals um 10,6 % übertroffen wurde.

In **Frankfurt-Hahn** stieg die Zahl der Fluggäste im ersten Quartal 2005 um 9,9 % – und damit im Vergleich zu den Wachstumsraten der Vorjahre etwas moderater. Bezogen auf das Gesamtjahr dürfte die Passagierzahl einen stärkeren Zuwachs zeigen, denn Ryanair, Wizz und Iceland Express planen unterjährig die Aufnahme zahlreicher zusätzlicher Verbindungen.

Das **Cargo-Aufkommen** im Fraport-Konzern nahm im Berichtszeitraum um 5,7 % zu. Maßgeblich für den Anstieg waren die Rekordzahlen beim Frachtvolumen am Frankfurter Flughafen. Hauptursachen waren mit dem Winterflugplan 2004/05 neu eingeführte Frachtverbindungen und ein überproportionales Wachstum auf den Interkontinentalstrecken. Insbesondere auf den Verbindungen nach Fernost, Nordafrika und Lateinamerika wurden deutliche Zugewinne realisiert. Der Monat März verzeichnete das zweithöchste Frachtaufkommen in der Geschichte des Frankfurter Flughafens.

Die Gesamtzahl aller **Flugzeugbewegungen** auf den Konzern-Flughäfen stieg leicht um 0,8 %. In Frankfurt dämpften insbesondere der fehlende Schalltag im Februar 2005, witterungsbedingte Flugausfälle, Streiks im Ausland sowie der Besuch des amerikanischen Präsidenten die Entwicklung. Dennoch nahm die Zahl der Starts und Landungen hier um 2,1 % zu.

Die Höchststartgewichte summierten sich in Frankfurt zum Quartalsende auf 6,5 Mio. t, das entspricht einem Zuwachs um 4,5 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Damit setzte sich der Trend zum Einsatz größerer und schwererer Flugzeuge fort, der Anteil der so genannten „Wide-bodies“ (zwei Gänge in der Passagierkabine) stieg um 1,1 Prozentpunkte auf 25,1 %. Auch der Sitzladefaktor nahm im ersten Quartal 2005 um 1,4 Prozentpunkte auf 68,1 % zu.

Unser strategisches Konzept der Intermodalität – die Verknüpfung von Straßen-, Schienen- und Luftverkehr in Kooperation mit den Fluggesellschaften und der Deutschen Bahn – eröffnet den Airlines die Möglichkeit, innerdeutsche Kurzstreckenflüge sukzessive auf die Schiene zu verlagern. Damit werden in Frankfurt Slots (Zeitslots für Starts und Landungen) frei, die für ökonomisch interessante Langstreckenflüge mit großen Flugzeugen genutzt werden können. Die Strategie greift, auf den Flugstrecken Köln/Bonn und Stuttgart sind bereits Aufkommensrückgänge zu Gunsten der Bahn zu verzeichnen.

Umsatz und Ergebnis

Mit der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2005 schloss der Fraport-Konzern an den erfolgreichen Verlauf des Vorjahres an: erneut wurden deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerungen erzielt.

Die **Umsatzerlöse** nahmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,8 % auf € 480,9 Mio. zu. Der deutliche Anstieg geht vor allem auf höhere Verkehrsentgelte und Mehrerlöse aus Sicherheitsdienstleistungen zurück. Das Wachstum des Verkehrsaufkommens führte insbesondere an den Standorten Frankfurt, Frankfurt-Hahn und Antalya zu höheren Umsätzen. Die **Gesamtleistung** in Höhe von € 491,6 Mio. lag ebenfalls um 7,8 % über dem Wert des Vorjahres.

Der operative Aufwand (Sach- und Personalaufwand) blieb mit einem Zuwachs von 6,9 % hinter der Umsatzsteigerung zurück. Dafür war der unterproportionale Zuwachs der größten Aufwandsposition maßgeblich: Der **Personalaufwand** lag mit € 252,4 Mio. um 5,1 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. An der Steigerung hatte die ICTS Europe mit einem Zuwachs ihrer Mitarbeiterzahl um 16,1 % beziehungsweise 1.394 Beschäftigte auf 10.038 den größten Anteil. Konzernweit beschäftigte Fraport im ersten Quartal durchschnittlich 24.737 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 7,2 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der **Sachaufwand** erhöhte sich um 10,6 % auf € 129,0 Mio. Hierin enthalten sind der Materialaufwand, der um 8,1 % auf € 77,0 Mio. zunahm, und der sonstige betriebliche Aufwand, der mit € 52,0 Mio. um 14,5 % über dem Vorjahreswert lag. Verursacht wurde der Aufwandsanstieg unter anderem durch das Mehr an Sicherheitsleistungen, die der Fraport-Konzern erbringt; dem standen entsprechende Umsatzsteigerungen gegenüber. Höheren Aufwand hatten auch die Tochtergesellschaften, deren Geschäftstätigkeit infolge des Verkehrswachstums zunahm. Außerdem laufen die Instandhaltungsmaßnahmen weiter, mit denen die Terminalflächen am Frankfurter Flughafen grundsätzlich modernisiert und insbesondere im Retail-Bereich erweitert werden sollen. Weiterhin wurden Rückstellungen gebildet für mögliche Rückerstattungen und ausstehende Rechnungen.

Die kontinuierlichen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Geschäftsabläufe und damit der Produktivität schlagen sich in einem **EBITDA**-Anstieg um 10,9 % auf € 110,2 Mio. nieder. Die EBITDA-Marge nahm um 0,6 Prozentpunkte auf 22,9 % zu.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen verringerten sich wegen des Wegfalls von Goodwill-Abschreibungen insbesondere auf den Firmenwert der ICTS Europe¹ im Vorjahresvergleich um 4,2 % auf € 50,3 Mio. Infolgedessen war der Zugewinn beim **EBIT** (Betriebliches Ergebnis) mit einem Plus von 27,7 % prozentual noch stärker als beim EBITDA, es erreichte € 59,9 Mio.

Mit € – 6,2 Mio. verbesserte sich das **Finanzergebnis** um € 3,3 Mio. Dafür waren zwei Effekte maßgeblich: Der Zinsaufwand war geringer als im Vorjahr, weil sowohl plan- als auch außerplanmäßig kontinuierlich Kredite getilgt und zudem weniger Tages- und Termingelder aufgenommen wurden; der Saldo aus – größtenteils unrealisierten – Fremdwährungskursgewinnen und -verlusten nahm von € – 4,2 Mio. im Vorjahr auf € – 2,6 Mio. ab. Einen Rückgang um jeweils € 0,2 Mio. verzeichneten die Beteiligungserträge und das Ergebnis at equity.

Das **Konzern-Ergebnis** übertraf mit € 27,6 Mio. den Vorjahreswert um 45,3 %². Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg von € 0,21 auf € 0,31.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Der Fraport-Konzern investierte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2005 insgesamt € 144,3 Mio. Im Vergleich mit dem Vorjahreswert von 44,8 Mio. ist das ein deutlicher Anstieg, von dem € 50,0 Mio. in eine Geldanlage flossen. € 83,3 Mio. betrafen Investitionen in den Standort Frankfurt. Insbesondere der Kauf des so genannten Caltex-Geländes, das gewerblich entwickelt werden soll, fiel hier ins Gewicht. Gemäß dem überarbeiteten Rechnungslegungsstandard IAS 40 sind solche „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ („Investment Property“) vom übrigen Sachanlagevermögen gesondert auszuweisen.

¹ Diese Umstellung folgt den Anforderungen der angewendeten Rechnungslegungsstandards (IFRS 3, vgl. Anhang).

² Die Darstellung des Konzern-Ergebnisses wurde gemäß IAS 1 (überarbeitet) geändert, die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst (vgl. Anhang).

Investitionsschwerpunkte in Frankfurt waren außerdem Maßnahmen im Zusammenhang mit dem geplanten Flughafen-Ausbau, wie Grundstückskäufe für Ausgleichsmaßnahmen und Kosten für das laufende Planfeststellungsverfahren sowie die Modernisierung der bestehenden Terminals und Flugbetriebsflächen.

Kapitalflussrechnung

Der **Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit** summierte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 auf € 87,7 Mio., damit übertraf er den Vorjahreswert um € 14,6 Mio. Der Mittelzufluss aus dem betrieblichen Bereich war mit € 123,8 Mio. um € 27,2 Mio. höher als im ersten Quartal 2004, insbesondere durch einen Anstieg von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie durch das verbesserte Konzern-Ergebnis. Dagegen standen vor allem höhere Forderungen und finanzielle Vermögenswerte. Aus dem finanziellen Bereich stieg der Mittelabfluss im Wesentlichen wegen einer Zunahme der Ertragssteuerzahlungen.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** stieg von € 42,5 Mio. auf € 138,5 Mio. Vor allem die Investition von € 50,0 Mio. in eine Geldanlage und höhere Investitionen in Sachanlagen trugen zu diesem Zuwachs bei. Außerdem schlägt sich hier der Kauf des Caltex-Grundstücks nieder, das als eine „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilie“ zu klassifizieren ist.

Aus **Finanzierungstätigkeit** resultierte ein **Mittelzufluss** in Höhe von € 6,0 Mio., davon € 5,4 Mio. aus dem Anstieg der kurz- und langfristigen Finanzschulden. Im Vorjahresquartal waren noch € 27,1 Mio. abgeflossen.

Die Investition von € 50,0 Mio. in eine Geldanlage reduzierte den **Finanzmittelbestand**. Dennoch lag er zum 31. März 2005 mit € 621,3 Mio. um € 9,1 Mio. über dem Wert des Vorjahresquartals.

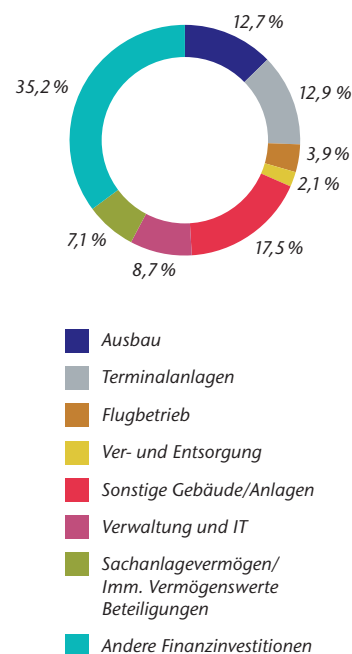
Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Anwendung des überarbeiteten IAS 1 führt zu einer geänderten Gliederung der Konzern-Bilanz, die sich fortan an Fristigkeiten orientiert. Die Umstellung ist im Anhang näher erläutert, die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Bilanzstruktur

		Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte
Aktiva	31.12.2004	75,0 %	25,0 %
	31.3.2005	75,4 %	24,6 %
Passiva	31.12.2004	56,0 %	29,6 % 14,4 %
	31.3.2005	55,6 %	28,1 % 16,3 %
		Eigenkapital	Langfristige Schulden Kurzfristige Schulden

Investitionen: € 144,3 Mio.



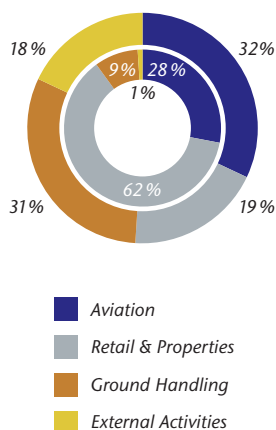
Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2004 mit € 3.729,6 Mio. um 2,2 %. Die Veränderung von + € 79,4 Mio. resultierte vor allem aus dem positiven Konzern-Ergebnis des ersten Quartals 2005 und der Erhöhung von kurzfristigen sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten.

Die Bilanzstruktur ist nahezu unverändert: Die langfristigen Vermögenswerte haben zum 31. März 2005 einen Anteil von 75,4 % an den Aktiva. Mit 53,5 % ist die **Eigenkapitalquote**¹ im aktuellen Quartal nur geringfügig gegenüber 53,8 % zurückgegangen. Die anteilmäßige Verschiebung von lang- zu kurzfristigen Schulden geht darauf zurück, dass Kreditlaufzeiten sich seit dem 31. Dezember 2004 auf unter ein Jahr reduziert haben.

Die Summe der lang- und kurzfristigen **Finanzschulden** nahm mit € 666,1 Mio. nur geringfügig um 0,8 % zu. Durch eine Geldanlage in Höhe von € 50,0 Mio. nahmen die flüssigen Zahlungsmittel ab, infolgedessen beliefen sich die **Netto-Finanzschulden** zum Stichtag des Berichtszeitraums auf € 44,8 Mio. Am 31. Dezember 2004 hatten die Zahlungsmittel die Finanzschulden noch um € 5,7 Mio. überstiegen. Zum 31. März 2005 betrug das **Gearing** 2,2 %.

Segmentberichterstattung

Anteile der Segmente am Konzern-Umsatz (äußerer Kreis) und EBITDA (innerer Kreis)



Die Geschäftstätigkeit des Fraport-Konzerns wird in den vier Segmenten „Aviation“, „Retail & Properties“, „Ground Handling“ und „External Activities“ abgebildet.

Die Strategischen Geschäftsbereiche der Fraport AG in Frankfurt – Flug- und Terminalbetrieb, Handels- und Vermietungsmanagement und Bodenverkehrsdienste – sind den Segmenten Aviation, Retail & Properties und Ground Handling eindeutig zugeordnet. Zudem umfassen diese Segmente Beteiligungsunternehmen, die in die Geschäftsprozesse am Standort Frankfurt integriert sind. Die internen Servicebereiche Informations- und Kommunikationsdienstleistungen sowie das Immobilien- und Facility Management gehören zum Segment „Retail & Properties“.

Alle Beteiligungsunternehmen außerhalb Frankfurts sind dem Zentralbereich Akquisitionen und Beteiligungen der Fraport AG zugeordnet beziehungsweise im Segment „External Activities“ ausgewiesen und werden zentral gesteuert. Das gilt auch für drei Gesellschaften mit Sitz in Frankfurt, die nach Art ihrer Geschäftstätigkeit keinem der anderen Segmente zugehören.

Die Ergebnisse von Minderheitsbeteiligungen, die „at equity“ bilanziert werden, und die Erträge aus sonstigen Beteiligungen sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Aviation und Ground Handling steuerten mit rund 32 % beziehungsweise mit 31 % die größten Anteile zum Konzern-Umsatz bei. Retail & Properties trug 19 %, External Activities 18 % bei. Diese Anteile blieben gegenüber den vergleichbaren Vorjahreswerten im Wesentlichen unverändert.

Das Segment Retail & Properties ist mit einem Beitrag zum Konzern-EBITDA von rund 62 % nach wie vor das ergebnisstärkste. Sein Anteil verringerte sich jedoch zu Gunsten der Segmente Aviation und Ground Handling, die vom Wachstum des Luftverkehrsaufkommens und Kosten senkenden Maßnahmen profitieren konnten.

¹ Eigenkapital vor Minderheitsanteilen und der zur Ausschüttung vorgesehenen Dividende.

Aviation

Das Konzern-Segment Aviation verantwortet den Flug- und Terminalbetrieb, die Flughafen- und Luftsicherheit sowie die damit zusammenhängenden Infrastrukturdienstleistungen am Standort Frankfurt.

Aviation

in € Mio.	Q1 2004	Q1 2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	136,4	154,1	13,0
EBITDA	21,2	31,4	48,1
EBIT	7,9	18,7	>100
Mitarbeiter	3.288	3.508	6,7

Im ersten Quartal 2005 steigerte das Segment Aviation seine Umsätze – im Wesentlichen Flughafen-Entgelte und Erlöse aus Sicherheitsdienstleistungen – gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,0 % auf € 154,1 Mio.

Die Flughafen-Entgelte stiegen mit den Verkehrszahlen und infolge der Preiserhöhung um durchschnittlich 1,75 %, die zum 1. Januar 2005 erfolgte. Entgegen unseren Erwartungen lagen auch die Erlöse aus Militärflugverkehr in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 noch über dem Vorjahresniveau. Die Mehrerlöse aus Sicherheitsdienstleistungen gingen vor allem zurück auf die stetige Ausweitung der Anforderungen an die Luftsicherheit auf europäischen Flughäfen, aber auch die gestiegene Verkehrsmenge wirkte umsatzsteigernd.

Im Vergleich zur Umsatzentwicklung nahm der operative Aufwand unterproportional zu. Höhere Aufwendungen resultierten insbesondere aus den zunehmenden Sicherheitsauflagen sowie aus Instandhaltungsmaßnahmen in den Terminals. Über dem Vorjahreswert lag auch der Personalaufwand; hier wirkte sich vor allem der Anstieg der Mitarbeiterzahl aus.

Das Segment-EBITDA übertraf mit € 31,4 Mio. den Vorjahreswert um 48,1 %, das EBIT stieg um € 10,8 Mio. auf € 18,7 Mio.

Retail & Properties

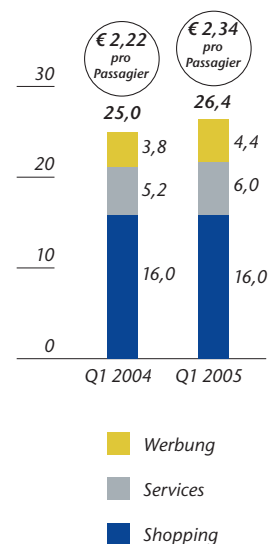
Unsere Geschäftsaktivitäten Retailing, Parkraummanagement, Vermietung und Vermarktung der Immobilien sowie der CargoCity Süd sind im Segment Retail & Properties abgebildet.

Retail & Properties

in € Mio.	Q1 2004	Q1 2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	88,2	92,5	4,9
EBITDA	71,4	68,0	-4,8
EBIT	47,9	43,6	-9,0
Mitarbeiter	3.043	3.035	-0,3

Retail

in € Mio.



Der Segment-Umsatz nahm im ersten Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,9 % auf € 92,5 Mio. zu. Während sich die Erlöse aus Vermietung und Versorgungsleistungen („Real Estate-Erlöse“) in etwa auf Höhe der vergleichbaren Vorjahreswerte bewegten, lagen die Umsätze aus dem Parkraummanagement und dem Retail-Geschäft deutlicher darüber. Letzteren kamen insbesondere höhere Einnahmen aus der Werbung und den „Services“ zugute. Dagegen ist die Entwicklung der Shopping-Erlöse – dem wichtigsten Umsatzbereich innerhalb des Retailings – nach wie vor geprägt durch die Schwäche des US-Dollars, der die Kaufkraft internationaler Fluggäste mindert, und die Beeinträchtigung der Retail-Flächen während der Terminal-Modernisierung. Ab Mitte des Jahres wird die verfügbare Fläche sukzessive wieder steigen.

Aufgrund der genannten positiven Effekte erhöhten sich die Retail-Erlöse pro Passagier im Jahresvergleich von € 2,22 auf € 2,34.

Der Personalaufwand stagnierte nahezu auf Vorjahresniveau, dagegen nahm der Sachaufwand unter anderem wegen der andauernden Maßnahmen zur Instandhaltung und Modernisierung der Terminals zu. Außerdem wurden Rückstellungen für mögliche Rückerstattungen und ausstehende Rechnungen gebildet.

Darüber hinaus belastete eine Reduktion der intersegmentären Erträge die Ergebnisentwicklung des Segments. Dies ging vor allem zurück auf Preisreduktionen für Telekommunikationsdienstleistungen, die Retail & Properties anderen Segmenten in Rechnung stellt.

Das EBITDA ging um 4,8 % auf € 68,0 Mio. zurück. Das EBIT sank um 9,0 % auf € 43,6 Mio.

Ground Handling

Im Segment Ground Handling sind Bodenverkehrsdienste wie Flugzeugabfertigung, Passagier- und Frachtservice sowie die am Standort Frankfurt in diese Aktivitäten eingebundenen Beteiligten abgebildet.

Ground Handling

<i>in € Mio.</i>	Q1 2004	Q1 2005	Veränderung <i>in %</i>
Umsatzerlöse	143,7	147,3	2,5
EBITDA	5,3	10,1	90,6
EBIT	-0,3	4,9	-
Mitarbeiter	6.919	6.918	0,0

Das Segment Ground Handling erzielte in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 Umsätze in Höhe von € 147,3 Mio.; das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert um 2,5 %. Wesentlich dafür waren die positive Verkehrsentwicklung und Anpassungen bei den Infrastruktur-entgelten. Insgesamt wurden die leichten Marktanteilsverluste deutlich überkompensiert.

Der operative Aufwand konnte reduziert werden. Der Sachaufwand lag im Rahmen der Umsatzentwicklung zwar über dem vergleichbaren Vorjahreswert, allerdings nahm der Personalaufwand trotz der gestiegenen Verkehrsmenge leicht ab: Damit erzielte Ground Handling erneut einen deutlichen Produktivitätsgewinn.

Das EBITDA nahm um 90,6 % beziehungsweise um € 4,8 Mio. auf € 10,1 Mio. zu. Das EBIT verbesserte sich von € -0,3 Mio. im ersten Quartal 2004 auf € 4,9 Mio.

External Activities

Das Segment External Activities umfasst im Wesentlichen alle Beteiligungen, die nicht in die Geschäftsprozesse am Standort Frankfurt eingebunden sind.

External Activities

in € Mio.	Q1 2004	Q1 2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	77,9	87,0	11,7
EBITDA	1,5	0,7	- 53,3
EBIT	- 8,6	- 7,3	-
Mitarbeiter	9.828	11.276	14,7

Der Umsatz des Segments ist im ersten Quartal des Jahres 2005 um 11,7 % auf € 87,0 Mio. gestiegen. Den größten Beitrag dazu steuerte die auf Sicherheitsdienstleistungen spezialisierte ICTS Europe bei. Höhere Umsätze aus Verkehrsentgelten erzielten vor allem die Konzern-Standorte Antalya und Frankfurt-Hahn.

Der operative Aufwand nahm im Vergleich zu den Umsätzen leicht überproportional zu. Das EBITDA lag mit € 0,7 Mio. um 53,3 % beziehungsweise € 0,8 Mio. unter dem Vorjahreswert. Dagegen trug niedrigerer Abschreibungsaufwand wegen des Wegfalls von planmäßigen Goodwill-Abschreibungen, insbesondere auf den Firmenwert der ICTS Europe, zu einer Verringerung des Verlusts auf EBIT-Basis von € - 8,6 Mio. auf € - 7,3 Mio. bei.

Nicht im Segmentergebnis enthalten sind die im Finanzergebnis ausgewiesenen Beteiligungserträge in Höhe von € 1,7 Mio. und € 0,2 Mio. aus dem Ergebnis at equity.

Die Geschäftszahlen der wichtigsten Beteiligungen vor Konsolidierung verdeutlichen die anhaltend positive Entwicklung an unseren Standorten außerhalb Frankfurts.

Die auf Sicherheitsdienstleistungen spezialisierte **ICTS Europe** – eine 100-prozentige Tochtergesellschaft – setzte auch im ersten Quartal 2005 ihre Expansionsstrategie fort. Mit zusätzlichen Aufträgen zum Beispiel in den Niederlanden, Griechenland, Deutschland, Spanien und Großbritannien sowie einer Ausweitung bestehender Verträge konnte sie ihre Umsatzerlöse mit einem Zuwachs von 14,5 % deutlich auf € 76,4 Mio. steigern. Das EBITDA übertraf mit € 4,0 Mio. den Vorjahreswert um 5,3 %.

In **Antalya**, wo wir eines von inzwischen zwei internationalen Terminals betreiben, wurde abermals ein deutliches Wachstum des Passagieraufkommens verzeichnet (+ 25,0 %). Infolgedessen stieg der Umsatz der Betreibergesellschaft, an der Fraport beteiligt ist, um 11,7 % auf € 10,5 Mio. Das EBITDA verbesserte sich entsprechend um 34,1 % auf € 5,9 Mio.

Eine positive Entwicklung des Verkehrsaufkommens ließ auch die Umsatzerlöse in **Frankfurt-Hahn** um 18,6 % auf € 8,3 Mio. steigen. Höhere Aufwendungen für Winterdienste und Einzelwertberichtigungen belasteten das EBITDA; es ging um € 0,9 Mio. auf € - 2,9 Mio. zurück.

Die Gesellschaften Hannover-Langenhagen und Lima werden im Konzern „at equity“ bewertet. Im Einklang mit der Verkehrsentwicklung stiegen in **Hannover** die Umsatzerlöse um 6,0 % auf € 26,7 Mio. Bedingt durch höhere Personalkosten und witterungsbedingten Mehrverbrauch von Enteisungsmitteln ging das EBITDA um 15,2 % auf € 5,6 Mio. zurück.

Auf Umsatz und Ergebnis in **Lima** hatten Wechselkurseffekte erneut einen starken Einfluss. Auf Euro-Basis stiegen die Umsatzerlöse um 32,8 % auf € 15,8 Mio., das EBITDA übertraf mit € 3,4 Mio. den Vorjahreswert um 13,3 %. Auf US-Dollar-Basis erhöhten sich die Umsätze um 38,9 % auf US-\$ 20,7 Mio. Das EBITDA lag mit US-\$ 4,5 Mio. um 21,6 % über vergleichbaren Vorjahreswert.

Mitarbeiter

Im ersten Quartal 2005 beschäftigte der Fraport-Konzern durchschnittlich 24.737 Mitarbeiter, das waren 7,2 % beziehungsweise 1.659 mehr als vor einem Jahr. In Frankfurt arbeiteten im Durchschnitt 15.896 Menschen für das Unternehmen. Im Segment Retail & Properties ging die Zahl der Mitarbeiter im ersten Quartal 2005 leicht zurück, konstant blieb sie im Segment Ground Handling und in den Segmenten Aviation sowie External Activities stieg sie deutlich an. Die Zunahme der Belegschaft im Segment External Activities ist wesentlich durch die Geschäftsausweitung der ICTS Europe bedingt.

Segment	Q1 2004	Q1 2005	Veränderung in %
Aviation	3.288	3.508	6,7
Retail & Properties	3.043	3.035	-0,3
Ground Handling	6.919	6.918	0,0
External Activities	9.828	11.276	14,7

	Q1 2004	Q1 2005	Veränderung in %
Fraport-Konzern	23.078	24.737	7,2
davon in Frankfurt	15.225	15.896	4,4
Beteiligungen	10.843	12.497	15,3
davon ICTS	8.644	10.038	16,1

In den hier genannten Zahlen sind Auszubildende und freigestellte Beschäftigte nicht berücksichtigt. Die Anzahl der Beschäftigten in Gemeinschaftsunternehmen entspricht der Beteiligungsquote.

Zusätzliche Angaben

Auftragslage

Vom 31. Oktober 2004 bis zum 26. März 2005 war am Flughafen Frankfurt der Winterflugplan in Kraft. Er sah für 105 Airlines Flüge zu 269 Destinationen in 108 Länder vor. Die Zahl der geplanten Starts und Landungen war mit wöchentlich 4.038 um 2,3 % höher als im Winterflugplan des Vorjahres, verursacht insbesondere durch den Zuwachs auf interkontinentalen Verbindungen. Der neue Sommerflugplan vom 27. März bis zum 29. Oktober 2005 führt im Passagierverkehr 109 Airlines auf, die 304 Ziele in 110 Ländern bedienen. Wöchentlich werden durchschnittlich 4.404 Starts erwartet, das sind 4,4 % mehr als im Sommerflugplan 2004. Wachstumsträger ist erneut der Interkontinentalverkehr.

Der Flughafen Frankfurt ist eines der wichtigsten Luftverkehrsdrehkreuze (Hub) Europas und Deutschlands größter Flughafen. Auf dem deutschen Markt hat Frankfurt am Passagieraufkommen auf Interkontinentalflügen einen Anteil von 72,7 %. Ein Viertel aller hier startenden und landenden Flugzeuge sind Großraum-Jets, mit denen die begrenzten Slots (Zeitnischen für Starts und Landungen) besonders produktiv genutzt werden.

Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Fraport AG hat am 14. März 2001 die Eckpunkte eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen dieses Programms erhalten Vorstandsmitglieder der Fraport AG, Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und weitere, im Inland beschäftigte Führungskräfte der Fraport AG Aktienoptionen.

Die Gesamtzahl der seit Bestehen des Plans ausgegebenen Bezugsrechte beläuft sich zum 31. März 2005 auf 873.050.

Im ersten Quartal 2005 sind 45.200 Aktienoptionen aus der zweiten Tranche (2002) ausgeübt worden. Verfallen sind im Berichtszeitraum 2.000 Aktienoptionen. Damit hat sich der Bestand an ausgegebenen Bezugsrechten im Vergleich zum 31. Dezember 2004 innerhalb des ersten Quartals von 656.100 auf 608.900 reduziert.

Eigene Aktien

Am 31. März 2005 hatte die Fraport AG 113.925 eigene Aktien im Bestand. Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2004 entspricht dies einem Rückgang um 9.743 Aktien. Sie wurden als Teil der Vorstandsvergütung ausgegeben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2004 haben sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

Sonstige Angaben

Im langfristigen Vergleich ist das Passagieraufkommen im ersten Quartal saisonal bedingt am schwächsten und im dritten Quartal am stärksten.

Die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen verliefen im üblichen Rahmen.

Veränderungen in der Risikoberichterstattung

Eine EU-Verordnung zur Luftsicherheit aus dem Sommer 2004 definiert Sicherheitsbereiche an europäischen Flughäfen („Critical Parts“), für die künftig noch strengere Sicherheitsauflagen gelten sollen. Vorgesehen ist, die entsprechenden Bereiche, die so genannten sensiblen Teile, stufenweise auszuweiten.

Es besteht das Risiko, dass die Kosten nicht vollständig durch Entgelte refinanziert werden können.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. April 2005 hat in Antalya ein zweites internationales Passagierterminal eröffnet. Dieses neue Terminal steht in Konkurrenz zu dem von uns betriebenen und wird dort zu einem Rückgang des Passagieraufkommens und damit von Umsatzerlösen führen.

Ausblick

Flughafen-Ausbau

Vor dem Hintergrund der bestehenden Kapazitätsengpässe und der langfristigen Prognosen über das Luftverkehrswachstum will die Fraport AG den Frankfurter Flughafen ausbauen. Geplant sind eine zusätzliche Landebahn nordwestlich des Flughafen-Geländes sowie ein drittes Terminal inklusive der notwendigen Infrastruktureinrichtungen.

Den entsprechenden Planfeststellungsantrag reichte die Fraport AG im September 2003 ein. Das damit angestoßene Verfahren läuft, jüngst abgeschlossen wurde der Verfahrensschritt der „Offenlegung“. Die Frist zur Abgabe von Stellungnahmen zu dem geplanten Ausbau und den entsprechenden Unterlagen ist im April 2005 abgelaufen. Die mehr als 100.000 Einwendungen von Bürgern, Verbänden, Unternehmen und Kommunen werden nunmehr von der Anhörungsbehörde (Regierungspräsidium Darmstadt) ausgewertet und Fraport zur Stellungnahme übermittelt.

Die Erörterung des Planfeststellungsantrags soll im zweiten Halbjahr 2005 beginnen. Den Planfeststellungsbeschluss durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung erwartet Fraport im Jahr 2007.

A380-Wartung

Der Planfeststellungsantrag auf die luftrechtliche Zulassung eines Werftgeländes einschließlich der bauplanungsrechtlichen Zulassung eines Lufthansa-Hangars mit zugehörigem Lagergebäude für die Wartung von Großraum-Flugzeugen, vor allem des neuen Airbus A380, wurde im November 2004 bewilligt. Gegen diesen Planfeststellungsbeschluss sind erwartungsgemäß zahlreiche Klagen und Eilanträge zur Aussetzung seiner sofortigen Vollziehbarkeit eingereicht worden. Wir erwarten, dass der Sofortvollzug nicht aufgehoben wird, schaffen jedoch keine unumkehrbaren Fakten – zum Beispiel durch die notwendige Rodung der Fläche –, bevor der Hessische Verwaltungsgerichtshof sich mit den Klagen und Eilanträgen auseinander gesetzt hat. Lediglich mit einzelnen, zeitlich nicht verschiebbaren Maßnahmen wie Vermessungsarbeiten, der Suche nach eventuell noch vorhandenen Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg und Probebohrungen zur Analyse der Bodenbeschaffenheit wurde bereits im Dezember 2004 begonnen.

Die Lufthansa-Wartungshalle wird aller Voraussicht nach rechtzeitig zu der für das Jahr 2007 angestrebten Inbetriebnahme des A380 fertig gestellt sein.

Geschäftsaussichten

Vor dem Hintergrund des Geschäftsverlaufs in den ersten drei Monaten 2005 halten wir unsere Prognosen für die ganzjährige Geschäftsentwicklung aufrecht.

Konzern-Umsatz

Wir erwarten einen Anstieg der Umsatzerlöse um über 3 %, insbesondere durch ein höheres Verkehrsaufkommen, die Preissteigerung der Flughafen-Entgelte am Standort Frankfurt und Mehrerlöse aus Sicherheitsdienstleistungen.

Mit Umsatzrückgängen rechnen wir bei den Entgelten aus Militärflugverkehr und den umsatzabhängigen Gestattungsentgelten. Außerdem werden die Umsätze in Antalya sinken, weil im April ein zweites internationales Terminal eröffnet wurde, das zu dem von uns betriebenen in Konkurrenz steht. Unsere Konzession zum Betrieb des Terminals endet im Juli 2007.

EBITDA und Konzern-Ergebnis

Mit der Fortführung eines strikten Kostenmanagements zielen wir 2005 auf einen gegenüber den Umsatzerlösen leicht überproportionalen Anstieg des EBITDA, wobei höhere Aufwendungen für die Modernisierung und den A380-gerechten Umbau der Terminals berücksichtigt sind. Der Konzern-Jahresüberschuss sollte deutlich steigen.

Kostenmanagement

Die Luftverkehrsbranche durchläuft einen Strukturwandel, der die Fluggesellschaften und Flughafen-Betreiber vor neue Herausforderungen stellt. Unser Wettbewerbsvorteil in diesem Konsolidierungsprozess ist die enge Systempartnerschaft mit der Star Alliance unter Führung der Lufthansa. Beide Partner müssen kontinuierlich einen Beitrag zum Erhalt dieser Marktposition leisten.

Im Rahmen des Programms „WM 2005“ streben wir mit den für 2005 geplanten Maßnahmen einen nachhaltigen EBITDA-Beitrag von über € 30 Mio. an. Seit Projektstart hätten wir damit einen Ergebnisbeitrag von rund € 120 Mio. realisiert, bis zum Jahr 2006 streben wir einen nachhaltigen Beitrag von € 150 Mio. an.

Darüber hinaus haben wir im Januar 2005 in Frankfurt das Projekt „Wir machen Fraport fit“ angestoßen, mit dem vor allem die Personalkostenquote verbessert werden soll. Derzeit werden die in gemeinsamen Dialogveranstaltungen von Mitarbeitern, Führungskräften und Vorstand entwickelten Ideen und die Möglichkeiten zum Abbau freiwilliger Sozialleistungen sowie eventuelle Tarifanpassungen mit dem Betriebsrat und der zuständigen Gewerkschaft verhandelt. Die notwendigen Einschnitte sollen möglichst sozialverträglich gestaltet werden.

Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2005 werden den Vorjahreswert voraussichtlich übersteigen. Maßgeblich dafür sind unter anderem die kontinuierliche Modernisierung der Terminals und Flugbetriebsflächen am Flughafen Frankfurt. Dazu gehören auch die notwendigen Umbaumaßnahmen, mit denen die Terminals an die Erfordernisse des Großraum-Jets Airbus A380 angepasst werden, der ab 2006 in Frankfurt landen soll. Ein weiterer Schwerpunkt ist die wirtschaftliche und technische Weiterentwicklung der bestehenden Abfertigungsgebäude. Die auf das Jahr 2005 entfallenden Investitionen im Kontext des geplanten Kapazitätsausbaus beinhalten unter anderem den Erwerb von Grundstücksflächen.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Beteiligungsunternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2005

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in € Mio.</i>	Q1 2004	Q1 2005
Umsatzerlöse	446,2	480,9
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,8	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	6,2	6,6
Gesamtleistung	456,2	491,6
Materialaufwand	-71,2	-77,0
Personalaufwand	-240,2	-252,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45,4	-52,0
EBITDA	99,4	110,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-52,5	-50,3
EBIT/Betriebliches Ergebnis	46,9	59,9
Zinsergebnis	-7,8	-5,8
Ergebnis at equity	0,4	0,2
Erträge aus Beteiligungen	1,9	1,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,2	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	-3,8	-2,3
Finanzergebnis	-9,5	-6,2
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37,4	53,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16,9	-23,0
Sonstige Steuern	-1,5	-3,1
Konzern-Ergebnis	19,0	27,6
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Ergebnis	18,9	27,7
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis	0,1	-0,1
Ergebnis je 10-Euro-Aktie in € (unverwässert)	0,21	0,31
Ergebnis je 10-Euro-Aktie in € (verwässert)	0,21	0,30

Konzern-Bilanz

Aktiva

<i>in € Mio.</i>	Stand 31.12.2004	Stand 31.3.2005
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	116,8	117,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	52,5	50,5
Sachanlagen	2.381,5	2.400,1
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0,0	20,9
Beteiligungen at equity	46,9	47,8
Andere Finanzanlagen	52,6	101,8
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	75,2	61,3
Latente Steueransprüche	13,4	13,0
	2.738,9	2.812,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	12,1	12,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168,6	192,5
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	64,2	90,6
Zahlungsmittel	666,4	621,3
	911,3	916,9
	3.650,2	3.729,6

Passiva

<i>in € Mio.</i>	Stand 31.12.2004	Stand 31.3.2005
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	905,1	905,7
Kapitalrücklage	537,6	538,6
Gewinnrücklagen	520,1	522,0
Konzern-Bilanzgewinn 2004	68,0	68,0
Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2005	–	27,7
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	2.030,8	2.062,0
Minderheitsanteile am Eigenkapital	12,2	10,9
	2.043,0	2.072,9
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	574,1	547,9
Sonstige Verbindlichkeiten	102,9	103,1
Latente Steuerverpflichtungen	129,8	129,2
Pensionsverpflichtungen	25,5	25,7
Ertragsteuerrückstellungen	151,7	148,1
Sonstige Rückstellungen	95,3	93,6
	1.079,3	1.047,6
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	86,6	118,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100,4	103,0
Sonstige Verbindlichkeiten	111,7	142,1
Ertragsteuerrückstellungen	43,5	36,4
Sonstige Rückstellungen	185,7	209,4
	527,9	609,1
	3.650,2	3.729,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

in € Mio.	Q1 2004	Q1 2005	2004
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Ergebnis	18,9	27,7	136,4
Ertragsteuern	16,9	23,0	120,9
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis	0,1	-0,1	2,0
Berichtigungen für:			
Abschreibungen/Zuschreibungen (Anlagevermögen)	52,6	50,3	240,8
Zinsergebnis	7,8	5,8	23,1
Beteiligungserträge	-1,9	-1,7	-13,7
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	0,7	-0,1	4,6
Unrealisierte Fremdwährungsergebnisse	3,2	2,7	0,3
Veränderungen der Equity-Bewertung	-0,4	-0,2	-1,0
Veränderungen der Vorräte	1,4	-0,4	5,0
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	-25,3	-36,4	42,7
Veränderungen der Rückstellungen	1,8	19,9	52,8
Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden und Rückstellungen)	20,8	33,3	19,8
Betrieblicher Bereich	96,6	123,8	633,7
Finanzieller Bereich			
Gezahlte Zinsen	-11,7	-9,7	-43,0
Erhaltene Zinsen	3,9	3,9	19,9
Erhaltene Dividenden	1,9	1,7	13,7
Gezahlte Ertragsteuern	-17,6	-32,0	-104,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	73,1	87,7	519,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,4	-3,4	-5,0
Investitionen in Sachanlagen	-42,2	-69,4	-232,1
Investitionen in Beteiligungen at equity	-	-	-1,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-20,7	-
Sonstige Finanzinvestitionen (Saldo)	-0,4	-50,0	-36,4
Erlöse aus Anlagenabgängen	1,5	5,0	14,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-42,5	-138,5	-260,8
Ausschüttungen	-0,1	-0,6	-39,7
Kapitalerhöhung	-	1,2	6,6
Veränderung der Finanzschulden	-27,0	5,4	-167,5
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-27,1	6,0	-200,6
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	-2,1	-0,3	-2,4
Veränderung des Finanzmittelbestands	1,4	-45,1	55,6
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	610,8	666,4	610,8
Finanzmittelbestand zum 31. März bzw. 31. Dezember	612,2	621,3	666,4

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Konzern- Bilanz- gewinn	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheits- anteile am Eigenkapital	Eigenkapital Gesamt
<i>in € Mio.</i>								
Stand 1.1.2004	902,2	533,2	36,5	408,5	39,7	1.920,1	11,6	1.931,7
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	0,0	—0,1	—0,1
Konzern-Ergebnis								
1.1. – 31.3.2004	—	—	—	—	18,9	18,9	0,1	19,0
Aktienoptionen	—	—	—	0,1	—	0,1	—	0,1
Währungsänderungen	—	—	—	4,4	—	4,4	—	4,4
Marktbewertung von								
Derivaten	—	—	—	—1,1	—	—1,1	—	—1,1
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	—	—	—	0,4	—	0,4	—0,5	—0,1
Stand 31.3.2004	902,2	533,2	36,5	412,3	58,6	1.942,8	11,1	1.953,9
Stand 1.1.2005	905,1	537,6	36,5	483,6	68,0	2.030,8	12,2	2.043,0
Kapitalerhöhung								
gegen Einlagen	0,5	0,7	—	—	—	1,2	—	1,2
Weitergabe eigener Anteile	0,1	0,1	—	—	—	0,2	—	0,2
Ausschüttungen	—	—	—	—	—	0,0	—0,6	—0,6
Konzern-Ergebnis								
1.1. – 31.3.2005	—	—	—	—	27,7	27,7	—0,1	27,6
Aktienoptionen	—	0,2	—	—	—	0,2	—	0,2
Währungsänderungen	—	—	—	3,3	—	3,3	—	3,3
Marktbewertung von zur								
Veräußerung verfügbaren								
Finanzanlagen	—	—	—	—0,2	—	—0,2	—	—0,2
Marktbewertung von								
Derivaten	—	—	—	—0,5	—	—0,5	—	—0,5
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	—	—	—	—0,7	—	—0,7	—0,6	—1,3
Stand 31.3.2005	905,7	538,6	36,5	485,5	95,7	2.062,0	10,9	2.072,9

Konzern-Segmente

Primäre Segmentberichterstattung

<i>in € Mio.</i>	Q1	Aviation	Retail & Properties	Ground Handling	External Activities	Konzern
Umsatzerlöse	2005	154,1	92,5	147,3	87,0	480,9
	2004	136,4	88,2	143,7	77,9	446,2
Personalaufwand	2005	45,4	41,5	87,8	77,7	252,4
	2004	42,6	41,0	88,0	68,6	240,2
EBITDA	2005	31,4	68,0	10,1	0,7	110,2
	2004	21,2	71,4	5,3	1,5	99,4
Abschreibungen	2005	12,7	24,4	5,2	8,0	50,3
	2004	13,3	23,5	5,6	10,1	52,5
EBIT	2005	18,7	43,6	4,9	-7,3	59,9
	2004	7,9	47,9	-0,3	-8,6	46,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Quartalsübersicht

in € Mio.	Q1 2004	Q2 2004	Q3 2004	Q4 2004	Q1 2005
Umsatzerlöse	446,2	496,9	544,3	510,7	480,9
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,8	5,4	4,8	7,8	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	6,2	7,0	4,7	5,9	6,6
Gesamtleistung	456,2	509,3	553,8	524,4	491,6
Materialaufwand	- 71,2	- 68,4	- 84,3	- 92,3	- 77,0
Personalaufwand	- 240,2	- 246,7	- 239,1	- 248,5	- 252,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 45,4	- 56,5	- 58,5	- 76,4	- 52,0
EBITDA	99,4	137,7	171,9	107,2	110,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 52,5	- 57,1	- 54,9	- 70,6	- 50,3
EBIT/Betriebliches Ergebnis	46,9	80,6	117,0	36,6	59,9
Zinsergebnis	- 7,8	- 5,7	- 6,7	- 2,9	- 5,8
Ergebnis at equity	0,4	1,5	0,8	- 0,9	0,2
Erträge aus Beteiligungen	1,9	1,8	0,5	9,5	1,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 0,2	- 1,0	0,0	- 4,7	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	- 3,8	1,0	1,3	- 0,2	- 2,3
Finanzergebnis	- 9,5	- 2,4	- 4,1	0,8	- 6,2
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37,4	78,2	112,9	37,4	53,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 16,9	- 36,0	- 52,4	- 15,6	- 23,0
Sonstige Steuern	- 1,5	- 1,6	- 1,4	- 2,1	- 3,1
Konzern-Ergebnis	19,0	40,6	59,1	19,7	27,6
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Ergebnis	18,9	40,1	58,2	19,2	27,7
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis	0,1	0,5	0,9	0,5	- 0,1

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31. März 2005 für den Fraport-Konzern wurde gemäß IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des IASB wurden berücksichtigt. Wesentliche Änderungen werden im Folgenden dargestellt.

Im Dezember 2003 hat das IASB im Rahmen seines Projekts zur Überarbeitung der IFRS folgende modifizierte Standards veröffentlicht: IAS 1 (Presentation of Financial Statements), IAS 2 (Inventories), IAS 8 (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), IAS 10 (Events After the Balance Sheet Date), IAS 16 (Property, Plant and Equipment), IAS 17 (Leases), IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates), IAS 24 (Related Party Disclosures), IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements), IAS 28 (Investments in Associates), IAS 31 (Interest in Joint Ventures), IAS 33 (Earnings per Share) sowie IAS 40 (Investment Property). Die überarbeiteten Standards ersetzen die früheren Versionen dieser Standards und gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Die Anwendung der überarbeiteten Standards hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

Der überarbeitete IAS 1 führt zu einer geänderten Gliederung für die Konzern-Bilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hat sich die Darstellung des Konzern-Jahres- und Periodenergebnisses verändert, es ist nunmehr einschließlich des Anteils fremder Gesellschafter auszuweisen.

Die Konzern-Bilanz ist fortan nach Fristigkeiten gegliedert. Bilanzpositionen werden in lang- und kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aufgeteilt. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden klassifiziert, wenn die Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, als langfristig, wenn sie darüber liegt.

Folgende Übersicht erläutert die Anpassung der Vorjahres-Bilanz:

Anpassung der Vorjahres-Bilanz gemäß IAS 1, überarbeitet

Bilanz 31.12.2004 Geschäftsbericht 2004 in € Mio.	Bilanz 31.12.2004 angepasst in € Mio.	Vermögenswerte			Erläuterung zur Anpassung der Vorjahreszahlen
		Langfristig	Kurzfristig	Insgesamt	
Immaterielle Vermögenswerte . . . 169,3	Geschäfts- oder Firmenwert 116,8 116,8				gesonderter Ausweis von Geschäftswerten
	Sonst. immaterielle Vermögenswerte . 52,5 52,5				gesonderter Ausweis von sonstigen immateriellen Vermögenswerten
Sachanlagen 2.381,5	Sachanlagen 2.381,5 2.381,5				
Beteiligungen at equity 46,9	Beteiligungen at equity 46,9 46,9				
Andere Finanzanlagen 52,6	Andere Finanzanlagen 52,6 52,6				
Anlagevermögen 2.650,3					
Vorräte 12,1	Vorräte 12,1 12,1				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 168,6	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 168,6 168,6				
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte 102,9	Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte 48,7 54,2 102,9				Aufteilung nach Fristigkeit
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks 666,4	Zahlungsmittel 666,4 666,4				
Umlaufvermögen 950,0					
Rechnungsabgrenzungsposten . . 36,5	Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte 26,5 10,0 36,5				Aufteilung nach Fristigkeit, Zuordnung von Abgrenzungsposten zu sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten
Latente Steueransprüche 13,4	Latente Steueransprüche 13,4 13,4				
Aktiva insgesamt 3.650,2	Aktiva insgesamt 2.738,9 911,3 3.650,2				

Bilanz 31.12.2004 Geschäftsbericht 2004 <i>in € Mio.</i>	Bilanz 31.12.2004 angepasst <i>in € Mio.</i>	Eigenkapital	Erläuterung zur Anpassung der Vorjahreszahlen
Gezeichnetes Kapital 905,1	Gezeichnetes Kapital 905,1		
Kapitalrücklage 537,6	Kapitalrücklage 537,6		
Gewinnrücklagen 520,1	Gewinnrücklagen 520,1		
Konzern-Bilanzgewinn 68,0	Konzern-Bilanzgewinn 68,0		
	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital 2.030,8		Ausweis des den Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbaren Eigenkapitals als Zwischensumme innerhalb des Eigenkapitals
Eigenkapital 2.030,8			
Anteile fremder Gesellschafter . . . 12,2	Minderheitsanteile am Eigenkapital 12,2		Ausweis der Minderheitsanteile am Eigenkapital als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals
	Eigenkapital insgesamt 2.043,0		
		Schulden	
		Langfristig Kurzfristig Insgesamt	
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen 22,1	Sonstige Verbindlichkeiten 20,1 2,0 22,1		Aufteilung nach Fristigkeit, Zuordnung zu sonstigen Verbindlichkeiten
Rückstellungen 522,3	Pensionsverpflichtungen 25,5 25,5		gesonderter Ausweis
	Ertragsteuerrückstellungen 151,7 43,5 195,2		Aufteilung nach Fristigkeit, gesonderter Ausweis
	sonstige Rückstellungen 95,3 185,7 281,0		Aufteilung nach Fristigkeit, gesonderter Ausweis
	sonstige Verbindlichkeiten 11,2 9,4 20,6		Aufteilung nach Fristigkeit, Umgliederung von Rück- stellungen aus Arbeitszeitguthaben in die sonsti- gen Verbindlichkeiten
Finanzschulden 660,7	Finanzschulden 574,1 86,6 660,7		Aufteilung nach Fristigkeit
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 100,4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 100,4 100,4		
Andere Verbindlichkeiten 105,4	Sonstige Verbindlichkeiten 14,0 91,4 105,4		Aufteilung nach Fristigkeit
Verbindlichkeiten 866,5			
Rechnungsabgrenzungsposten . . 66,5	Sonstige Verbindlichkeiten 57,6 8,9 66,5		Aufteilung nach Fristigkeit, Zuordnung von Ab- grenzungsposten zu sonstigen Verbindlichkeiten
Latente Steuerverpflichtungen . . 129,8	Latente Steuerverpflichtungen 129,8 129,8		
	Fremdkapital insgesamt 1.079,3 527,9 1.607,2		
Passiva insgesamt 3.650,2	Passiva insgesamt 3.650,2		

Im Dezember 2003 hat das IASB die überarbeiteten Standards IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) und IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) veröffentlicht. Diese Standards ersetzen IAS 32 (in der überarbeiteten Fassung von 2000) und IAS 39 (in der überarbeiteten Fassung von 2000) und gelten in dieser Form für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns hat die Anwendung der überarbeiteten Standards keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Februar 2004 hat das IASB den IFRS 2 (Share-based Payment) veröffentlicht. Dieser Standard regelt die Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungssystemen wie die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter. IFRS 2 legt fest, wie aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren und zu bewerten sind, und verpflichtet die Unternehmen, die finanziellen Auswirkungen solcher aktienbasierter Vergütungen – einschließlich der Aufwendungen für Transaktionen, bei denen Aktienoptionen an Mitarbeiter gewährt werden – in ihre Gewinn- und Verlustrechnung aufzunehmen. IFRS 2 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen und ist rückwirkend anzuwenden. Die erfolgsneutrale Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Rücklagen beläuft sich auf rund € 1,4 Mio. Fraport hat eine Anpassung der Vergleichsinformationen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus Wesentlichkeitsgründen unterlassen. Der Vergleichswert im ersten Quartal des Vorjahres ist somit um € 0,2 Mio. zu niedrig ausgewiesen. Die Anwendung des IFRS 2 im ersten Quartal 2005 führte zu einer Ergebnisbelastung von € 0,2 Mio.

Im März 2004 hat das IASB den IFRS 3 (Business Combinations) erlassen. IFRS 3 schreibt die Erwerbsmethode zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen vor. Für den Zeitpunkt des Erwerbs sind alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu ihren Marktwerten („fair value“) zu bilanzieren. Ein Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) darf nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern ist mindestens ein Mal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („impairment test“) zu unterziehen.

Fraport wendet den IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) in der jeweils aktuellsten Fassung seit dem 31. März 2004 auf Unternehmenszusammenschlüsse mit einem Vertragsdatum ab diesem Zeitpunkt an. Seit dem 1. Januar 2005 werden auch Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die vor dem 31. März 2004 im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, entsprechend bilanziert.

Das Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im ersten Quartal 2005 führte zu einer Ergebnisentlastung von € 2,2 Mio.

Ebenfalls im März 2004 wurden die Standards IFRS 4 und 5 veröffentlicht. Ihre Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des IFRS 3 hat das IASB im März 2004 die überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) veröffentlicht. Zu den wichtigsten Änderungen zählt, dass Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft werden müssen. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte sind verboten. Immaterielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen voraussichtlich auf unbestimmte Zeit Zahlungsmittelzuflüsse liefern, sind mit einer unbestimmten Nutzungsdauer anzusetzen. Die planmäßige Abschreibung solcher immaterieller Vermögenswerte ist untersagt. Die überarbeiteten Standards gelten für Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Vertragsdatum nach dem 31. März 2004 erworben wurden sowie für alle anderen Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 31. März 2004 beginnen.

Im März 2004 hat das IASB eine Änderung für IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) veröffentlicht. Die Änderung vereinfacht die Umsetzung des IAS 39, indem sie Unternehmen unter weniger strengen Voraussetzungen als bisher erlaubt, von den Möglichkeiten des bilanziellen Hedge Accountings für eine Portfolio-Absicherung des Zinsänderungsrisikos Gebrauch zu machen. Die Änderungen dieses Standards gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Die Anwendung des Standards hat für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

Im Mai 2004 gab das International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) die IFRIC Interpretation 1 (Changes in Existing Decommissioning, Restoration and Similar Liabilities) heraus. IFRIC 1 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. September 2004 beginnen. Die Anwendung der Interpretation hat für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

Im November 2004 hat das IFRIC eine Änderung der SIC-12 (Consolidation Special Purpose Entities) veröffentlicht. Diese Änderung schließt Pläne für Kapitalbeteiligungsleistungen („equity compensation plans“) in den Anwendungsbereich von SIC-12 ein. Dies bedeutet, dass ein Unternehmen, welches die Einrichtung eines aktienbasierten Entlohnungssystems an einen Treuhänder (oder eine vergleichbare Gesellschaft) auslagert, diesen bei Vorliegen einer Beherrschungsmöglichkeit konsolidieren muss, wenn es den IFRS 2 (Share-based Payment) anwendet. Nicht mehr in den Anwendungsbereich des SIC-12 fallen dagegen zukünftig neben den Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses („post-employment benefit plans“) auch alle anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer. Die Änderung gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Im Fraport-Konzern führte die Beachtung der geänderten Vorschriften derzeit zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Dezember 2004 hat das IASB eine begrenzte Änderung des Standards IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) zum erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten veröffentlicht. Die Änderung enthält eine Übergangsregelung für die retrospektive Anwendung der Vorschriften zur sofortigen ergebniswirksamen Erfassung („Day One Profit Recognition“). Der geänderte Standard räumt den Unternehmen im Gegensatz zur früheren Fassung des IAS 39 (vom 31. März 2004) ein Wahlrecht ein, das den Wechsel zur „Day One Profit Recognition“ erleichtert, und sorgt für Konvergenz zwischen den IASB-Standards und den US-GAAP-Vorschriften. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen sowie für frühere Geschäftsjahre, sofern IAS 39 und IAS 32 (jeweils in den Fassungen vom 31. März 2004) in diesen Geschäftsjahren angewendet wurden. Die Anwendung der Standards hat für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 13. Februar 2001 bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 6 zur Zwischenberichterstattung.

Konsolidierungskreis

Am 1. Januar 2005 hat die ICTS Europe Holdings B.V., 50,1 % der Kapitalanteile an der Underwater Security Consultants Ltd., London (Großbritannien) erworben. Bei der Underwater Security Consultants Ltd., handelt es sich um eine Unternehmensgruppe, zu der folgende Gesellschaften gehören: Underwater Security Consultants Nigeria Ltd., Abuga (Nigeria), Maritime and Underwater Security Consultants Singapore Pte Ltd., (Singapur), Maritime and Underwater Security Consultants Hellas Ltd., Pireus (Griechenland), Maritime and Underwater Security Consultants USA LLC, Texas (USA), GuardOne (UK) Ltd., London (Großbritannien), Globale Marine Cable Systems Ltd. Nigeria, Port Harcourt (Nigeria), Wellington Offshore Ltd., London (Großbritannien).

Die Unternehmensgruppe ist im maritimen Consulting-Bereich tätig. Die Beratungsleistungen betreffen insbesondere Bewachung und Sicherheit von Küste, Schifffahrt und Hafenanlagen. Die Anschaffungskosten der Underwater Security Consultants Ltd., London betragen GBP 1,8 Mio. (rund € 2,5 Mio.). Die Erstkonsolidierung der Unternehmensgruppe erfolgte zum Erwerbszeitpunkt, dem 1. Januar 2005. Bei der erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses wurde gemäß IFRS 3.62 (Provisorische Festlegung der erstmaligen Bilanzierung) zunächst ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 2,2 Mio. angesetzt. Eine Anpassung der vorläufigen Werte hat innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt zu erfolgen.

Am 1. Januar 2005 wurde die Gesellschaft New Age Aviation Security US Inc., Washington D.C. (USA) als Tochterunternehmen der ICTS Europe erworben. Die Anschaffungskosten von US-\$ 73,5 Tsd. (rund € 54 Tsd.) entsprechen den übernommenen 75 % der Kapitalanteile. Die Einbeziehung in den ICTS-Teilkonzern erfolgte zum 1. Januar 2005. Bei der erstmaligen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 0,1 Mio. entstanden. Die Gesellschaft ist im Bereich Sicherheitsdienstleistungen tätig.

Die Gesellschaft Diag-Nose Israel Ltd., Lod (Israel) wurde zum 6. Februar 2005 als 100-prozentige Tochtergesellschaft der ICTS Europe gegründet und zum 31. März 2005 in den ICTS-Teilkonzern einbezogen. Die Anschaffungskosten betragen rund € 18 Tsd. Die Gesellschaft ist im Bereich Sicherheitsdienstleistungen tätig.

Eine weitere Neugründung im ICTS-Teilkonzern betrifft die zum 19. März 2005 gegründete ICTS Albania SH.P.K., Tirana (Albanien), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ICTS Europe. Die Ersteinbeziehung in den ICTS-Teilkonzern erfolgte zum 31. März 2005. Die Anschaffungskosten für das voll übernommene Eigenkapital betragen rund € 32 Tsd. Die Gesellschaft erbringt Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen.

Für den Erwerb beziehungsweise die Gründung der Gesellschaften sind neben Anschaffungskosten keine weiteren wesentlichen Kosten entstanden.

Die Konsolidierungskreis-Veränderung hat keine wesentlichen die Vergleichbarkeit mit Vorperioden beeinträchtigenden Effekte.

Erläuterungen zu ausgewählten Bilanz- und GuV-Positionen

Zinsergebnis

<i>in € Mio.</i>	Q1 2004	Q1 2005
Zinserträge	3,9	3,9
Zinsaufwendungen	-11,7	-9,7
	-7,8	-5,8

Erträge aus Beteiligungen

<i>in € Mio.</i>	Q1 2004	Q1 2005
Antalya Havalimani Uluslararası Terminal		
Isletmeciligi Anomin Sirketi	0,0	0,0
Ineuropa Handling UTE	1,9	1,7
	1,9	1,7

Ergebnis at equity

<i>in € Mio.</i>	Q1 2004	Q1 2005
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	-0,1	-0,7
LAP Lima Airport Partners S. R. L.	0,6	0,6
ACF Airmail Center Frankfurt GmbH	0,1	0,0
ASG Airport Service Gesellschaft mbH	0,1	0,3
Portway-Handling de Portugal S.A.	-0,3	0,0
Grundstücksgesellschaft		
Gateway Gardens GmbH	-	0,0
	0,4	0,2

Sonstiges Finanzergebnis

<i>in € Mio.</i>	Q1 2004	Q1 2005
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0,4	0,6
Fremdwährungskursgewinne	0,5	0,0
Fremdwährungskursverluste	4,7	2,6
Bewertung von Derivaten	0,0	-0,3
	-3,8	-2,3

Frankfurt am Main, den 9. Mai 2005

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand

Dr. Bender

Prof. Schölch

Prof. Jakubeit

Mai

Dr. Schulte

Finanzkalender

- 1. Juni 2005 Hauptversammlung
- 9. August 2005 Zwischenbericht 2. Quartal 2005
- 9. November 2005 Zwischenbericht 3. Quartal 2005

Ansprechpartner

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: 01805 3724636 oder 01805-FRAINFO.
Vom Ausland: +49 (0) 69 690-0
Internet: www.fraport.de

Investor Relations
Telefon: +49 (0) 69 690-74842
Telefax: +49 (0) 69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Verantwortlich für den Inhalt: Investor Relations (VFI).

Layout und Herstellung: Unternehmenskommunikation (UKM-IK).

(05/05/0,33)